

solchen Unfug an einem Orte verstatteten, der dem HERRN zum Dienste gewidmet war. Es stehet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus: ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube.

Wer hat unter uns, G. S. dieses alles mit Nachdenken betrachtet, der hier nicht ein vollkommenes Bild eines göttlichen Lehrers wahrnehmen sollte? Denn hier offenbaret der Heiland, daß er von Gott gesandt sey und nach dem göttlichen Berufe vom Vater thue. Hier zeigt er, daß er gekommen sey zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Diesen Zweck zu erlangen sparet er keinen Fleiß, keine Thränen, keine Mühe und Arbeit. Er versuchet alles, Sünder zu bekehren und wird in dem anvertrauten Werke niemals müde.

Das ist nun das große Muster, dem Lehrer in ihrem Amte und Leben ähnlich werden sollen. Der göttliche Beruf in dieser wichtigen Sache muß zum Grunde liegen: wo könnte sonst die nöthige Freudigkeit und der Muth herkommen, in welchem wir Christo ähnlich werden müssen? Hernach ist zu aller Zeit ein Auge, das kein Schalk ist, auf den heilsamen Zweck zu richten, Seelen zu gewinnen, die Blinden zu erleuchten, Sünder aus der Gewalt des Satans zu Gott zu bringen, Christo eine reine Braut zuzuführen und sein Reich zu bauen. Dazu gehören die Mittel: daß der Prediger die Lehre rein und unverfälscht vortrage und über dem Worte halte, das gewiß ist: daß er die heiligen Sacramenta für dem Mißverständnis und Mißbrauche verwahre: daß er das Heil der anvertrauten Seelen auf den Grund der Propheten und Apostel allein baue, davon Jesus Christus der Eckstein ist: daß er aber auch recht auf diesen einigen Grund baue und nicht nur allen Rath von unserer Seligkeit treulich verkündige, sondern auch das Wort der Wahrheit recht theile. Nothwendig müssen dabey die gefährlichen Abwege gezeigt, die Irrthümer widerlegt und die Irrgeister bestrafet werden. Zu dem herrschenden Unglauben und andern Greueln der letzten Zeiten kann er ohnmöglich schweigen. Der Bosheit und den Aergernis-

E

gernis-

Mal. 3.
2. 3.Matth.
18, 11.Apostel
gesch. 26,
18.Ephes. 2.
20, 21.
1 Cor. 3,
11 f.2 Tim. 2,
15.Tit. 1, 9
10.